

III.

Der Einfluß der Windesheimer Congregation auf
die Reformation der Niedersächsischen Klöster *).

Vom Geheimen Archivrath Dr. Grotefend.

Daß gegen das 15. Jahrhundert hin in der christlichen Kirche, vorzüglich in den Klöstern, gar Manches faul war, darüber herrschte schon damals eine ziemliche Uebereinstimmung. Während Männer wie Peter Waldus, Wiclef, Huß, Martin Luther, Zwingli, Calvin ihre reformatorische Wirksamkeit auf religiöse Satzungen und auf das Verhältniß der Christen zur Geistlichkeit, namentlich zur römischen Curie erstreckten, beschränkten sich Andere darauf, in den Klöstern reinere Lehre und bessere Sitte heimisch zu machen. Zu den Letzteren gehörten namentlich die Brüder des gemeinsamen Lebens, die Bursfelder Union und die Windesheimer Congregation. Ueber die letztere und ihre Einwirkung auf die Klöster in den uns nähergelegenen Gegenden, namentlich in Niedersachsen, soll hier die Rede sein, ein andermal vielleicht über die Wirksamkeit der Bursfelder Union. Als Quelle meiner Schilderung dienten mir die beiden Schriften des Windesheimer Hauptreformators, Johannes Busch, nämlich sein 1621 zu Antwerpen gedrucktes *Chronicon canonicorum regularium ordinis sancti Augustini capituli Windesemensis* und seine vier Bücher *de reformatione monasteriorum quorundam Saxoniae*,

*) Dieser Aufsatz ist ursprünglich zu einem Vortrage in einer Versammlung des historischen Vereins ausgearbeitet und wird nur auf besondern Wunsch hier abgedruckt.

Die Redaction.